

K. HESCHELER & J. RÜEGER (1939, S. 319) 33 und 46 mm Höhe vor P<sub>4</sub>, während ein Unterkiefer «von einem schwachen Individuum» aus Obermeilen 39,7 mm aufweist (E. KUHN 1935, S. 73).

Am bronzezeitlichen Fersenbein ist die Calx abgebrochen, der Stumpf von Biß- und Schlagspuren entstellt. Die größte Breite des Knochens mißt 56 mm.

### 3. Edelhirsch, *Cervus elaphus* LINNAEUS, 1758

Wie es in unserm Gebiet die Regel ist, machen die Hirschknochen den größten Anteil unter den Wildtieren aus. Tab. 2 gibt über die Hirschfunde Auskunft.

Die Maße (Tab. 3) fallen durchwegs in die Variationsbreite vorgeschichtlicher Hirsche (z. B. H. HARTMANN-FRICK 1960. 168 — 173; J.-P. JEQUIER 1963, 74 — 77).

Einige Knochen weisen Schnittspuren auf, welche wohl vom Zerlegen des Wildes herrühren. Drei der vier Geweihstücke aus der fBZ zeigen Bearbeitungsspuren; das vierte ist ein Stück einer Rose von einer Abwurfstange.

Tabelle 3

#### *Cervus elaphus* L.

Epistropheus craniale Gelenkfläche, Br. 73 (Ho)  
 M<sub>3</sub> inf. Länge 33,5 (MB)  
 M<sub>1</sub> — M<sub>2</sub> inf. Länge 47 (Ho), ca. 3 J. alt

Scapula	Proc. artic., $\phi$	MB	MB	MB	Ho	Ho	Ho	fBZ
	Gelenkfl., $\phi$	61	—	—	61,5	—	—	
	Br.	43	—	—	46	—	—	
	Hals $\phi^1$ )	41,5	—	—	48	—	—	
		36,5	36	28	38	28	27,5	(34)
				juv.			juv.	
Humerus	Br. dist.	MB	MB	MB	MB	MB	Ho	Ho
	Trochlea, Br.	54	58	—	64,5	—	—	70
		49	50	52	57	59	(54)	60
Radius	Br. prox.	Rö	Rö		Ho	Ho	fBZ	
	Prox. Gelenkfl. Br.	65	(57)		60	—	—	
	Br. dist.	58,5	(54)		57	—	(47)	
		—	—		57	55	—	
Ulna	$\phi$ über Proc. anconaeus	48	(EZ)					